

21. CLA XI. 1623 = St. Petersburg, Öffentliche Bibliothek, O. v. I. 2, Evangelium sec. Marcum (1, 1–5, 2). „Written in North-east France and possibly at Corbie“. Saec. VIII med.

Zusammengebunden mit St. Petersburg O. v. I. 3 (CLA XI. 1624) als erster Quaternio.

22. CLA XI. 1625 = St. Petersburg, Öffentliche Bibliothek, O. v. I. 4, Cassianus, Collationes. „Half-uncial verging on eN-type“. Vermutlich Corbie, saec. VIII¹.

23. CLA Add. II. 1872 = Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit B. P. L. 3230, Dialogus Quaestionum LXV (fragm.). „Origin presumably France. Mixed uncial and half-uncial“. Saec. VIII¹⁰⁶.

Die Liste der 23 halbunzialen Handschriften aus Nordfrankreich zeigt, dass mehrere von ihnen auf zwei Skriptorien zurückgehen: auf Corbie und auf das Nonnenkloster Chelles, oder doch einen Bezug zu Corbie haben. Beide Klöster sind Gründungen der merowingischen Königin-Witwe Balthild, einer großen Förderin des irofränkischen Mönchtums von Luxeuil. 658/59 entstand Chelles, zwischen 657 und 661 Corbie. Beide besaßen schon früh leistungsstarke und vorbildhaft wirkende Schreibschulen. Beide Skriptorien sind mittlerweile gut untersucht¹⁰⁷, auch ausführlich von Licht S. 318–344.

Vor allem Corbie war im VIII. Jahrhundert ein Experimentierfeld unterschiedlicher Schrifttypen. Als Gründung von Luxeuil war zu erwarten, dass man in Corbie an die Schreibtradition von Luxeuil anknüpfte. Ein Beispiel dafür ist in der Tat Paris, BnF, lat. 17655, Gregorius Turonensis, *Historia Francorum* (I–VI), CLA V. 671 in merowingischer Kursive vom Ende des VII. Jahrhunderts. Während Lowe sich Luxeuil als Schriftheimat vorstellen konnte, plädiert David

106) LICHT will S. 310f. zwei winzige Reliquienauthentiken aus Sens den nord-französischen Halbunzialen hinzufügen. Ebenso ein Fragment aus der Bibliothèque des Bollandistes in Brüssel, das Roger GRYSO in *Analecta Bollandiana* 130 (2012) S. 241–254 bekannt gemacht hat. Die dort beigefügte Abbildung ist paläographisch unbrauchbar. Zur Berlin – St. Petersburger Hs. CLA VIII. 1061, die LICHT nach Nordostfrankreich saec. VIII¹ versetzen will, siehe oben S. 398.

107) Beispielhaft seien hier nur genannt für Corbie: David GANZ, *Corbie in the Carolingian Renaissance* (1990); für Chelles: Bernhard BISCHOFF, *Die Kölner Nonnenhandschriften und das Skriptorium von Chelles*, in: BISCHOFF, *Studien I* (wie Anm. 1) S. 16–34. Rosamond MCKITTERICK, *Nuns' Scriptoria in England and France in the Eighth Century* (wie Anm. 104) S. 1–35.